

Oldenburger Energiecluster OLEC e.V.

10 Jahre Dialogplattform für die Energiewende

OLEC |



Energie bewegt den Nordwesten

Vom Potenzial zur Realisierung

Die Pioniere waren schon vorher da. Das Energielabor an der Universität bestand schon seit langem, ForWind war gegründet und auch OFFIS war ausgegründet, war aber meines Erachtens noch nicht in die Energieinformatik eingestiegen. Das EEG war auf Bundesebene verabschiedet, allerdings wurden die Perspektiven, die wir Verfasser sahen, noch teilweise als Träumerei angesehen. Die EWE stellte sich zunehmend der Tatsache, dass in ihrem Verbreitungsbereich ein hoher Anteil von regenerativer Energie eingespeist würde. Das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg war schon im ersten Bauabschnitt fertig, mehrere Mieter kamen aus dem Energieforschungsbereich.

Für eine Wirtschaftsförderung in einer Stadt mit diesen Vorprägungen lag es quasi „in der Luft“, diese Potenziale zu erkennen und endlich diejenigen Akteure zu einem Netzwerk zusammenzuführen, die aus ihrer Arbeit eine Nähe zu den erneuerbaren Energien hatten. Regionale Clusterbildung wurde auch auf anderen Gebieten vorbereitet.

Mir war als Chef der Oldenburger Stadtverwaltung aus meiner vorherigen Arbeit im Bundestag mit der Forcierung der erneuerbaren Energien und deren ersten Schritt der Verabschiedung des EEG natürlich daran gelegen, dies auch „zu Hause“ zu forcieren. Innerhalb der Verwaltung sollte dies etwa durch Effizienzstrategien geschehen, aber auch durch Sparsamkeits- und Anreizmodelle, um weniger Energie zu verbrauchen, und schließlich durch den Einsatz erneuerbarer Energien in den eigenen Häusern.

Noch wichtiger aber war es mir, bei den hohen Potenzialen der erneuerbaren Energien in unserer Region, außerhalb der Verwaltung die Chance zu nutzen, den Ausbau



Dietmar Schütz, ehemaliger Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energie, Oberbürgermeister a.D. und Gründungsvater des OLEC.

der erneuerbaren Energien in der Wirtschaftsförderung als einen entscheidenden Leuchtturm der wirtschaftlichen Entwicklung voranzutreiben.

Unsere erste Einladung in das Hotel Altera im Dezember 2004 zeigte, dass auch unsere Gäste darauf drangen, ein Netzwerk zwischen Forschung und Studium, Umsetzung und Anwendung, Förderung und Schaffung von Rahmendaten auf den Weg zu bringen.

Es fing damit an, dass sich die Akteure, die sich noch nicht alle kannten, erst einmal mit ihren Arbeitsgebieten vorstellten und berieten, wie man in Zukunft voneinander lernen und profitieren könne. OLEC war so geboren. Die Aufgabe der Oldenburger Wirtschaftsförderung war es, diesen Kontakt zu halten, auszubauen, zu befruchten und den Energiecluster als ein wesentliches Wirtschaftsentwicklungselement in der Metropolregion Bremen-Oldenburg zu etablieren und auch dort zu vernetzen und weiter auszubauen.

Dies ist sehr gut gelungen, Ihr Dietmar Schütz.

10 Jahre bewegte Energie im Nordwesten



Februar 2007
OLEC Vereinsgründung

Dezember 2004
Energienittagessen -
Gründungsstunde des
OLEC

Januar 2009
1. Netzwerkförderung



[Hansa
Energy
Corridor]

Januar 2011
1. Projekt mit
den Niederlanden

hec

Januar 2013
Potenzialstudie
Energierregion
Nordwest



Januar 2012
2. Netzwerkförderung



Januar 2015
10 Jahre OLEC -
es geht weiter!



Dezember 2014
Erster Auftrag aus
der Industrie

Vom Energienetzwerk zur Dialogplattform

Wenn alle das gleiche Ziel haben, dann sollten sie auch gemeinsam an einem Strang ziehen. Aus dieser alten Tugend ist vor zehn Jahren der Oldenburger Energiecluster entstanden. Seine noch junge Erfolgsgeschichte ist durchaus beachtlich. Neben der Tatsache, dass leistungsfähige Netzwerke inzwischen Teil der modernen Wirtschaft sind, hat sich OLEC zu einem der wichtigsten und gefragtesten Kompetenzträger in Niedersachsen entwickelt. Durch die Nähe zur Universität und deren frühen wissenschaftlichen Einstieg in das große Feld der erneuerbaren Energien hatte sich schon früh eine innovative Szene von Wissenschaftlern und Unternehmern in Oldenburg etabliert, die heute weltweit ihr Geld verdienen. Vor über zehn Jahren hatten die Wirtschaftsförderung und Dietmar Schütz zu einem „energiereichen“ Mittagessen eingeladen, um gemeinsam mit zehn Teilnehmern die Interessenlage für die Zusammenarbeit in einem Netzwerk abzuklopfen. Durchaus erfolgreich, denn bereits 2005 war OLEC als lokales Projekt zunächst als reines Windenergienetzwerk gestartet. 2007 folgten dann die ordentliche Vereinsgründung und ein stetiges Wachstum.

Schon damals war klar, dass den regenerativen Energien die Zukunft gehört und es neben der Lobbyarbeit für diese Technologien darauf ankommt, den Transformationsprozess in ein neues Energiesystem auf Basis erneuerbarer Energien zu gestalten. Damit sind wir als größtes technologieübergreifendes Netzwerk mit Kompetenzen auf sehr vielen unterschiedlichen Feldern ein echter Trendsetter, der seine Fühler auch international ausstreckt. Heute ist der Cluster mit seinen rund 50 Mitgliedern und Partnern auch in den Niederlanden, in Dänemark, der Türkei, Südafrika und China bekannt. Als Anerkennung für unsere gute Arbeit steht stellvertretend auch die Aufnahme in die Initiative „go-cluster“.

Damit zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nur Netzwerke aus, die Vorreiter für Innovationen sind und ein hohes Maß an Kompetenzen wieder spiegeln. Aber auch die Verankerung in der Region bleibt ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Das VOLKSWAGEN Werk in Emden verlässt sich für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Druckluftspeicher gerade auf das Know-how unserer Mitglieder. Zudem unterstützt OLEC die Arbeit des Strategierates Energie, den 17 Städte und Landkreise zwischen Ems und Elbe gegründet haben. Außerdem ist der Cluster eine enge Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Energie der Hoi Osnabrück und jüngst auch mit dem Branchennetzwerk Automotive Nordwest eingegangen. Mit seinen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kommunen steht der Cluster heute genau da, wo er damals hin wollte. Und damit dies so bleibt, werden auch zukünftig spannende und innovative Projekte, Veranstaltungen und Diskussionsforen auf Sie zukommen.

Auf die nächsten 10 energiereichen Jahre,
Ihr Roland Hentschel.



Roland Hentschel, Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen der Oldenburger Wirtschaftsförderung, ist seit Vereinsgründung des OLEC als Vorstandsvorsitzender für das Netzwerk engagiert.



Mit seinen verschiedenen Formaten und Möglichkeiten zum gemeinsamen Dialog trifft OLEC den Nerv der Branche und seiner Mitglieder.

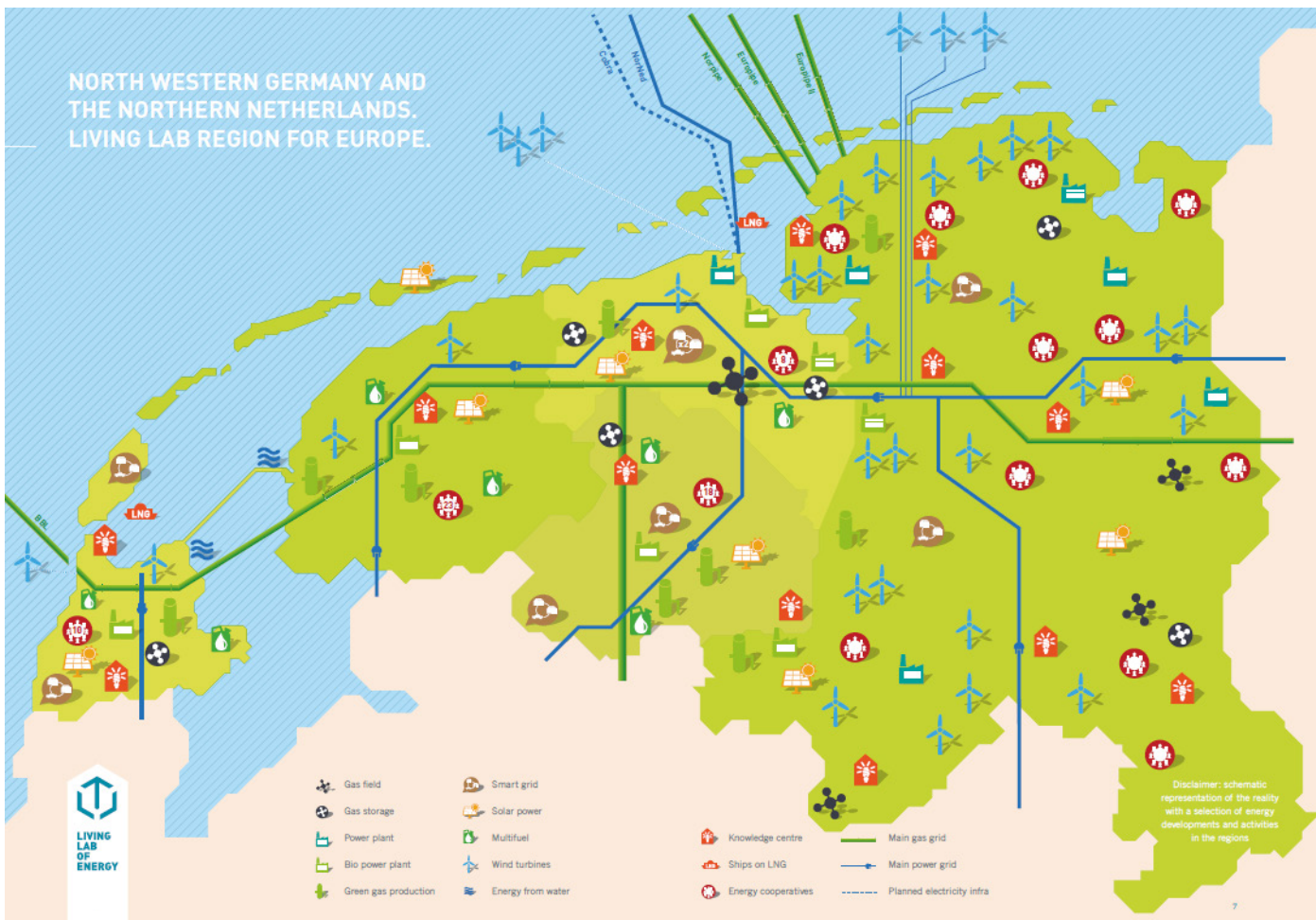
Hand in Hand zur grenzüberschreitenden Energieregion

Grenzüberschreitende Projekte zwischen Niedersachsen und den Niederlanden haben eine lange Tradition. Daher bestanden schon seit Beginn der Idee eines Energie-clusters für die deutsche Nordwestregion auch intensive Kontakte und Kooperationen zu den angrenzenden niederländischen Regionen Groningen und Assen, insbesondere zum niederländischen Energienetzwerk Energy Valley und der Energy Academy Europe aus Groningen. In 2011 wurde eine erfolgreiche und zukunftsweisende Zusammenarbeit der beiden Netzwerke innerhalb des Projektes „Hansa Energy Corridor (HEC)“ begonnen. Ziel von HEC war es, den Norden der Niederlande und den Nordwesten Niedersachsens gemeinsam als Energieregion im europäischen Maßstab zu entwickeln und die dafür erforderliche Zusammenarbeit der Energie-Akteure zu initiieren und zu organisieren. Die Zusammenarbeit richtete sich dabei nicht nur auf die Strukturentwicklung, sondern vor allem auf die konkrete inhaltliche Ausgestaltung von Projekten. Hier fokussierte HEC insbesondere die Zukunftsthemen der Energieversorgung.



Im Rahmen eines Besuchs von Ministerpräsident Stephan Weil im August 2013 in Oldenburg wurde die Intensivierung der grenzüberschreitenden Arbeit in einer Kooperationsvereinbarung zwischen OLEC, Energy Valley und der Energy Academy festgehalten. Neben der gemeinsamen Arbeit an smarten Technologien verfolgen die Netzwerke das Ziel, die grenzüberschreitende Energieregion Nordwest zur „Smart Region“ weiterzuentwickeln. Dazu gehört unter anderem der Aufbau neuer Smart City-Projekte und die Vernetzung der daran interessierten Akteure. Zentrales Thema stellt die Planung eines gemeinsamen deutsch-niederländischen Energiekompetenzzentrums dar, was im Sommer 2014 während des Besuchs des Niederländischen Königspaares Willem-Alexander und Mäxima in Oldenburg in einer weiteren konkreten Kooperation festgehalten wurde. Im Kompetenzzentrum sollen länderübergreifende Forschungsaktivitäten und Demonstrationsprojekte unter anderem zu Smart Home Lösungen und zur Systemintegration erneuerbarer Energien gebündelt werden.





In der Zukunft soll es gemeinsam weitergehen: Um die Aktivitäten langfristig grenzüberschreitend bündeln zu können, sollen die internationalen Beziehungen des OLEC weiter ausgebaut werden. Im Sinne einer europäischen Energiewende bietet die Grenzregion zwischen dem Nordwesten Deutschlands und den nordniederländischen Provinzen für gemeinsame Projekte einen hervorragenden Ausgangspunkt.

Wie es der Zufall so will - Von der Masterarbeit zum Job beim OLEC-Mitglied

Katharina Glatthor ist seit März 2012 Mitarbeiterin bei der Oldenburger PLANET GbR, die zu den Gründungsmitgliedern des OLEC gehört. Ihr Weg dorthin führte über eine Masterarbeit.

Wie sind Sie auf das Netzwerk aufmerksam geworden?

Die Arbeitsgruppe Elektromobilität des OLEC hatte mehrere geförderte Abschlussarbeiten ausgeschrieben, in denen es um alternative Mobilitätskonzepte mit Elektrofahrzeugen für die Stadt Oldenburg ging. Im Rahmen meines Studiums (Sustainability Economics and Management) hatte ich mich bereits eingangs mit ähnlichen Themen befasst. Ich fand das Thema und die Möglichkeit direkt mit der AG Elektromobilität zusammenzuarbeiten sehr interessant und habe mich daher für eine der Abschlussarbeiten beworben.

Offensichtlich erfolgreich!

Ja, es gab dann gleich die Einladung zu Gesprächen mit den Bewerbern. Ich habe danach den Zuschlag für eine Masterarbeit bekommen. Inhaltlich habe ich mir die verschiedenen Modelle im Bereich alternativer Mobilitätskonzepte angesehen und herausgearbeitet, welche Optionen für die Stadt Oldenburg passen könnten und praktisch umsetzbar wären.

Und wie haben Sie dann den Sprung zu PLANET geschafft?

Einer der Geschäftsführer von PLANET ist Dr. Robert Steinberger-Wilckens. Er hatte damals die AG Elektromobilität initiiert und war auch Erstprüfer meiner Masterarbeit.



Die OLEC-Arbeitsgruppe Elektromobilität 2011.

Da PLANET damals gerade auf der Suche nach neuen Mitarbeitern war und die Zusammenarbeit prima funktioniert hat, waren wir uns schnell einig. Dort bin ich jetzt in den Bereichen (Elektro-)Mobilität bei Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeugen, Klimaschutzkonzepten und Wasserstoff als Antriebs- und Speichermedium im Rahmen verschiedener nationaler und internationaler Projekte tätig. PLANET wird sich auch zukünftig in zahlreichen Projekten engagieren und die Themen Wasserstoff und Elektromobilität weiter bearbeiten.

Verfasste 2011 beim OLEC ihre Masterarbeit zum Thema Elektromobilität Katharina Glatthor, heute Projektmanagerin bei der PLANET GbR.



Stimmen aus dem OLEC-Netzwerk

Thorsten Janßen, Direktor BFE e.V. und OLEC-Vorstandsmitglied

Das BFE ist Gründungsmitglied des OLEC, denn wir waren schon damals fest davon überzeugt, dass wir die zukünftigen Antworten der „Energiefragen“ nur als starkes, regionales Netzwerk lösen können. Diese Überzeugung hält bis heute an.



Ubbo de Witt, Geschäftsführer Projekt GmbH und OLEC-Vorstandsmitglied

Dietmar Schütz suchte als Oberbürgermeister vor dem Hintergrund der vielen „energiebelegten“ Oldenburger Unternehmen nach einem Kristallisationskern für „seine“ Stadt und der in der Region engagierten Unternehmen. Er musste nicht lange nachdenken, schnell lag die Einladung zu einem ersten Energiegespräch auf dem Tisch: der gemeinsam diskutierte Gründungsgedanke der Oldenburger „Planungsgemeinschaft Energie und Umwelt“, Synergien aus dem vielfältigen Know-how der beteiligten Firmen zu generieren, lieferte einen Baustein. Seiner langjährigen Verbundenheit ist es mit zu verdanken, dass wir auf zehn Jahre OLEC zurückblicken können.

Dr. Stephan Barth, Managing Director ForWind - Center for Wind Energy Research

Als branchenübergreifendes Netzwerk trägt der OLEC dazu bei, Akteure aus den unterschiedlichen Energiesektionen und -regionen zusammenzubringen. Für den Umbau des Energiesystems hat diese Brückenbildung eine hohe Bedeutung. Mit grenzübergreifenden Aktivitäten unterstützt OLEC zudem die Energieachse mit den benachbarten Niederlanden und leistet so einen aktiven Beitrag in Richtung eines europäischen Energiesystems.

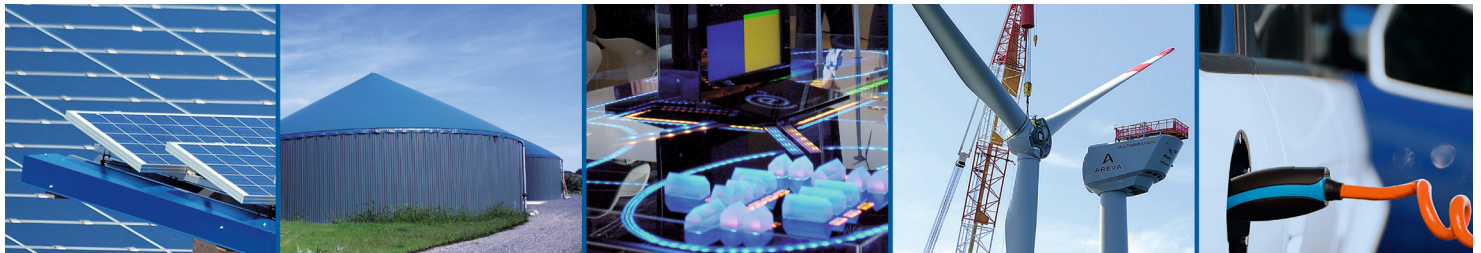


Klaus Stolzenburg, Geschäftsführer Ingenieurbüro PLANET GbR

Der Nordwesten ist stark im Hinblick auf die Nutzung der erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Energiespeicherung. OLEC bietet die ideale Plattform, um dies bundesweit und international noch sichtbarer zu machen. Der Austausch unter den Mitgliedern und gemeinsame Projekte tragen außerdem zu dem entscheidenden Vorsprung bei, auf den gerade kleinere Unternehmen im Energiesektor angewiesen sind. Ich hoffe daher, dass OLEC seine erfolgreiche Arbeit auch in den kommenden 10 Jahren fortsetzen und weiter ausbauen kann.



**Seit vielen Jahren ein gut eingespieltes Team: Der OLEC-Vorstand und das Clustermanagement (v.l.)
Dr. Till Luhmann (BTC AG), Thorsten Janßen (BFE e.V.), Ubbo de Witt (Projekt GmbH), Klemens Lücke (PKF ARBI-
CON ZINK KG), Isabelle Gawenat (OLEC-Clustermanagerin), Thorsten Wieting (EWE VERTRIEB GmbH), Burkhard
Meiners (AgroEnergien), Roland Hentschel (Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg und OLEC-Vorsitzender),
Prof. Ulrich Scheele (ARSU GmbH), Dr. Jürgen Meister (OFFIS e.V.) und Klaus Zelder (Wirtschaftsförderung Stadt
Oldenburg).**



Vier Fragen an OLEC-Clustermanagerin Isabelle Gawenat

Ist die heterogene Struktur der Mitglieder eine Stärke des OLEC?

Auf jeden Fall. Ich denke, es ist gerade die technologieübergreifende Ausrichtung des Netzwerkes, die unseren Mitgliedern einen Wissensvorsprung verschafft und die es dem Netzwerk ermöglicht, energietechnische, -wirtschaftliche und auch soziale Fragestellungen systemisch zu betrachten. Im Hinblick auf die erforderlichen komplexen Lösungen zum Gelingen der Energiewende ist OLEC daher sehr gut aufgestellt.

Haben sich aus der Vielschichtigkeit der Akteure schon konkrete Projekte entwickelt?

Wir freuen uns sehr, dass wir die Projektaktivitäten des OLEC zunehmend ausbauen konnten. Auf Initiative einzelner engagierter Mitglieder konnten wir in der Vergangenheit bereits einige Ideen anschieben und umsetzen, so z.B. im Bereich Elektromobilität und mit dem jüngsten Projekt gemeinsam mit dem VOLKSWAGEN Werk in Emden zur Energiespeicherung werden wir in 2015 erstmalig für die Industrie tätig. Insbesondere im Bereich Energieeffizienz und Akzeptanz ist in unserer Region aber noch Luft nach oben. Daher werden wir zukünftige Projekte auch verstärkt in diesen Themenfeldern ansiedeln.



Isabelle Gawenat ist seit April 2011 für OLEC tätig und hat im Januar 2012 die Leitung des Clustermanagements übernommen. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Dr. Marion Akamp (Projektmanagerin), Johanna Stein (Clusterassistentin) und Mathias Ehrentraut (studentische Hilfskraft) ist sie für die Netzwerkprojekte und Anliegen der OLEC-Mitglieder verantwortlich.

Eine ganze Reihe von Politikern und Behördenvertretern hat sich über die Aktivitäten des Netzwerkes informiert. Was wollen die genau wissen?

Die zahlreichen Besuche haben in der Tat in den letzten Jahren zugenommen. OLEC stellt sich als Dialogplattform für die Energiewende auch als zentraler Ansprechpartner für Politik und Verwaltung zur Verfügung und vermittelt z.B. Kontakte zu regionalen Unternehmen. Dies ist nicht nur für die Landesregierung interessant, sondern insbesondere auch für internationale Delegationen, die sich über die Energiewirtschaft im Nordwesten Deutschlands informieren wollen.

Zu einer heterogenen Mitgliederstruktur gehört auch die Balance der Interessen. Wie sieht da die zukünftige Strategie aus und wo können sich alte und neue Mitglieder einbringen?

Wir werden auch zukünftig verstärkt auf die Initiierung von verschiedenen themen- und projektspezifischen Arbeitsgruppen setzen, so dass unterschiedlichste Ansätze parallel verfolgt werden können. Dabei nimmt OLEC stets eine moderierende und organisatorische Rolle ein, was auch bedeutet, dass ein lebendiges Netzwerk nur mit ebenso lebendigen Mitgliedern funktionieren kann. Das klappt bei OLEC bisher sehr gut und wir können uns über mangelnde Projektideen auch in Zukunft nicht beklagen.



Energie bewegt den Nordwesten

Oldenburger Energiecluster OLEC e.V.

Roland Hentschel, Vorstandsvorsitzender

Thorsten Janßen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Isabelle Gawenat, Clustermanagerin

Marie-Curie-Straße 1

26129 Oldenburg

Telefon +49 441-36116565

isabelle.gawenat@energiecluster.de

www.energiecluster.de

Impressum

Redaktion **Isabelle Gawenat**

Text **Torsten Thomas, beteiligte OLEC-Mitglieder und Personen**

Fotografie **Torsten Thomas, beteiligte Unternehmen und Personen**

